Die Inspectionen Nossen, Leisnig, Döbeln und Wurzen

als sechste Abtheilung von

SACHSENS Kirchen-Galerie.

Lief. 32.

Döbeln.

(Fortsetzung.)

In der Literargeschichte ist der Ort, als die Geburtsstadt des berühmten Angelus von Döbeln, D. der Theologie, eines der würdigsten Konventualen des Klosters Grimma, welcher im J. 1414 der Kostnitzer Synode beiwohnte, merkwürdig. Die Reden, die er daselbst hielt, rissen den Pabst zu dem Ausruf hin: **Vere Angelus, quoniam ut Angelus loquitur!** Auch der berühmte Erfinder des hermetischen Phosphors, Balduin, der als Amtmann in Großenhayn starb, wurde im Jahr 1632 hier geboren. —

Die Zahl der Häuser betrug im J. 1697 um 456 und 1806 aber 547. Die Einwohnerzahl 1697 nur 1700, und 1795 3244. Im J. 1832 zählte Döbeln in 579 bewohnten Häusern 5559 Einwohner, im J. 1834, außer 91 unbewohnten Häusern, in 579 bewohnten Gebäuden 5677 (2782 männliche, 2895 weibliche) Einwohner, darunter 4778 Lutheraner, 16 Katholiken ꝛc., zu Ende des Jahres 1837 aber schon 5969 Einwohner. Die 5969 Einwohner bestanden in 2909 männl., 3060 weibl., 5928 evangelisch-luther., 2 reformirter, 34 katholischer, 2 griechischer und 3 mosaischer Religion.

Zur Stadt gehören circa 2200 Schfl. Feld, schöne Gärten und Auen und die Commun besitzt die beiden Freigüter Greusnig und Mannsdorf, auch das Gleitshaus Prüfen, welche ersteres 1491 von Herzog Albrecht und letzteres 1460 erkaufte. Bei der Stadt liegen an der Mulde 3 Mühlen, nämlich: 1.) die Obermühle, welche der Rath 1511 von den Mönchen zu Waldheim erkauft und 1752 verkauft; 2.) die Staupitzmühle, die der Rath 1462 vom Herrn v. Schönberg erkauft und früher den Herren v. Staupitz, die in der Nähe der Stadt auf dem Staupitzberge und dem Burgstadtel Rittersitze gehabt, gehört haben soll; 3.) die Niedermühle, welche 1501 Herzog George der Commun käuflich überlassen, und, wie die übrigen beiden Mühlen, Privateigenthum ist; ferner 2 Walkmühlen und 3 Schaafwoll-Spinnfabriken. Die Hauptnahrung der Stadt ist die Tuchfabrikation, wovon sich mehre Fabriken, so wie eine Leder- und eine Kutschwagenfabrik, neulich etablirt haben. Unter der Kaufmannschaft giebt es bedeutende Handlungen. Fast von allen Professionisten sind dergleichen hier, davon die Schuhmacher, gegen 200, die zahlreichsten sind. Auch befindet sich seit einigen Jahren eine Buchdruckerei hier Orts.

Döbeln hat auch 3 Jahrmärkte, Montags nach Exaudi, und 2. Trinit. und vor Gallus; sodann auch 3 Roßmärkte, Donnerstags nach Invocavit, Reminiscere und Oculi, so wie seit etlichen Jahren einen Wollmarkt. Getraidemärkte waren hier bedeutend, haben sich aber durch die schlechte Beschaffenheit der Straßen nach dem Gebirge und durch Verbesserung derselben bei den benachbarten Städten zum größten Nachtheile der Stadt seit mehren Jahren sehr vermindert. Man hofft jedoch, da in neuerer Zeit vom Staate die Dresdner und Leipziger Chaussée hier gebaut ist und wird, daß auch die bereits verbesserte Gebirgsstraße in den erwünschten Zustand gebracht und somit der Absatz des Getraides von hier in's Gebirge wieder Statt finden wird.

Zum Eingange der Stadt führen oben und unten 2 steinerne Brücken, und 1 hölzerne dergleichen am Staupitzthore für Fußgänger. Das Wappen der Stadt besteht in 3 Thürmen. Der Stadtrath besitzt seit länger als 200 Jahren die Ober- und Erbgerichte. Unter die Gerichtsbarkeit der Stadt gehören, außer Greusnig, Mannsdorf und Prüfen, noch das Dorf Masten und die Dorfantheile Kleinbauchlitz (sonst Wenigenbauchlitz, seit 1478 erkauft), Sörmitz und Knobelsdorf. Das Collaturrecht vom Pastorate stehet dem hohen Cultusministerium, von den übrigen geistlichen Stellen und Schulen ꝛc. aber dem Stadtrathe zu. In Folge der neuen Städteordnung bestehet seit 1833, außer dem Stadtrathe, dem Bürgermeister und 8 Rathmännern, wovon 2 incl. des Protocollanten, besoldet, die übrigen 6 aber unbesoldet sind, noch ein besonderes Stadtgericht, in dem Stadtrichter und 4 Beisitzern. Königl. Behörden und Aemter sind allhier Folgende: die 4te Amtshauptmannschaft des Leipziger Kreisdirectionsbezirks, über die Aemter Nossen, Leisnig und Mügeln, unter dem Herrn Amtshauptmann Holm v. Egidy, seit 1838; die Superintendur seit 1835; ein Post- und ein Untersteueramt; ein Justitiariat; eine Impoststeuereinnahme; ein Chaussée-Inspector und eine Floßanstalt.

Vergnügungsorte bei der Stadt sind: das Rost'sche Kaffeehaus, das Schießhaus, der Weinberg, die neue Sorge und Bachschenke.

Es befinden sich dann allhier 2 Kirchen; die Nicolai- oder Haupt- (oder Stadt-) und die Nieder-Gottesackerkirche, so wie 4 Schulen; die Knaben- oder Bürgerschule, die Mädchenschule, die Elementarschule

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden